Fachzentrum für Pflegekinder mit FASD Köln

# Pflege- und Adoptiveltern von Kindern mit Fetalem Alkoholsyndrom:

## Elterliches Coping bei einer lebenslangen Behinderung des Kindes

Aktuelle Studienergebnisse über Bewältigungsstrategien von Pflege- und Adoptiveltern

2. FASD-Fachtag in Köln, 15.03.2017

Referentin: Elena Niesen

# Herleitung zur Fragestellung

- Belastungs- und Bewältigungsforschung hat sich bislang primär auf Eltern behinderter Kinder fokussiert und nicht auf das elterliche Coping im Hinblick auf FAS

- keine hinreichende Auswahl an praktischen Handlungsempfehlungen für Eltern

# Zielsetzung der Forschungsarbeit

lag darin, herauszufinden,…

- …welche persönlichen sowie partnerschaftlichen Bewältigungsmöglichkeiten Eltern, deren Kinder eine lebenslange Behinderung aufweisen, entwickelt haben

- …wie ein Gruppenangebot für Eltern als unterstützende Maßnahme im Rahmen dieser Bewältigung auszusehen hat

# Theoretische Grundlagen

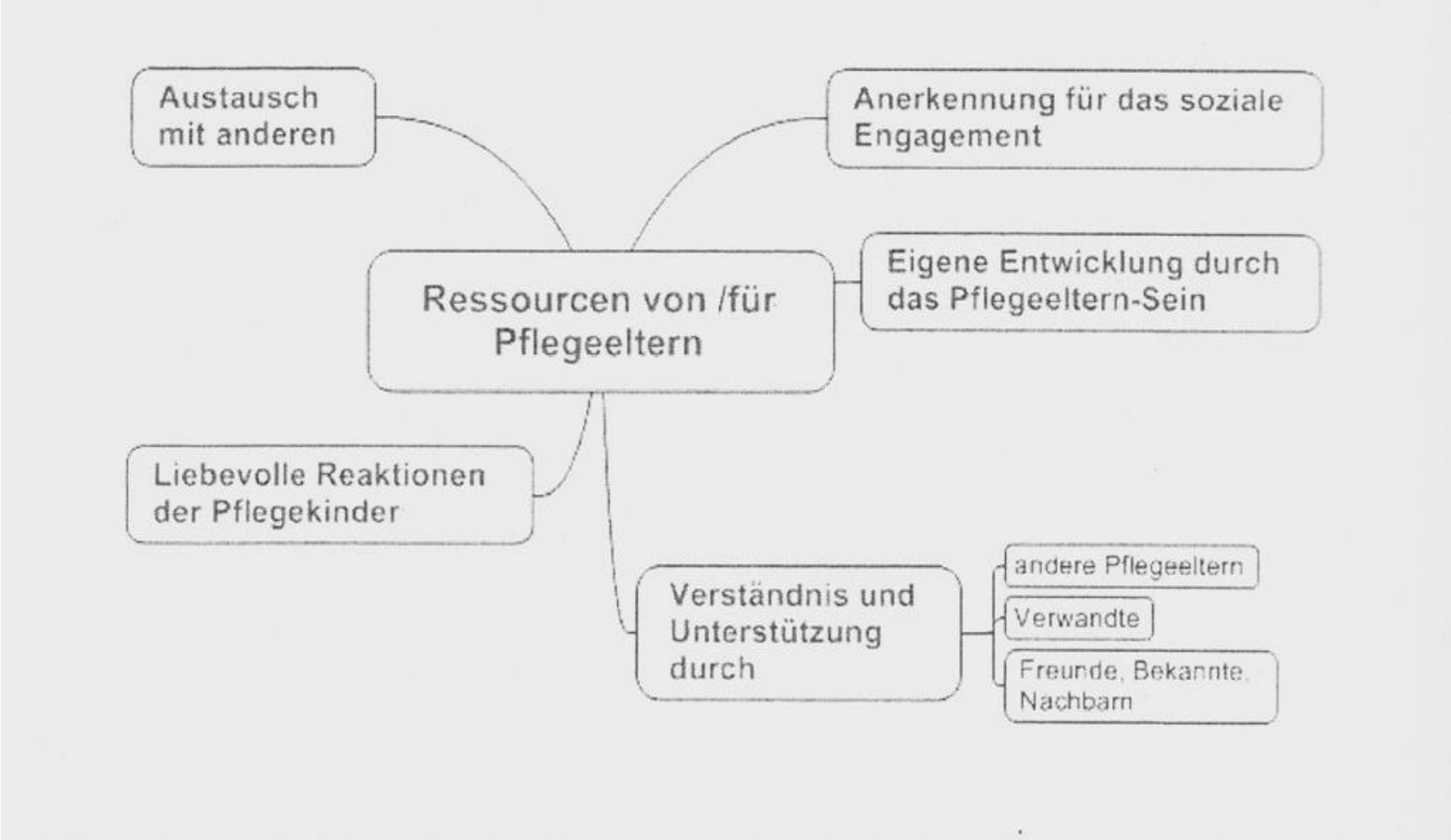
## Bewältigungsstrategien

- „Unter dem Begriff Coping werden Prozesse verstanden, die darin unterstützen, mit einschränkenden oder als überfordernd bewerteten Anforderungen umzugehen, […] diese zu beseitigen oder zu verringern.

→problemorientiertes Coping

→emotionsorientiertes Coping

# Bewältigung der Lebenssituation (Wolf, 2010)



# Theoretische Grundlagen

## Dyadisches Coping

[…] nach Bodenmann bedeutet die Nutzung von Bewältigungsressourcen innerhalb einer Partnerschaft, die durch einen prozesshaften, interpersonellen Charakter ausgezeichnet ist.

→gemeinsames Coping

→Delegation von Aufgaben

# Forschungsdesign

- problemzentriertes Interview (Leitfaden)
- Stichprobe: 15 Einzelinterviews mit Pflege- oder Adoptiveltern, deren Kinder FAS aufweisen sowie in Köln und Umgebung leben
- Auswertemethodik mithilfe der Qualitativen Inhaltsanalyse

# Kategorien

| Bewältigungsstrategien | Ressourcen für die Behinderungsbewältigung |
| --- | --- |
| • problemorientiertes Coping<br>• Dyadisches Coping (gemeinsames Coping und Delegation von Aufgaben) | • eigenes Engagement<br>• Soziale Netzwerke (praktisch-materiell, tertiär, Austausch mit anderen (Betroffenen) |

# Kategorien

## Bewältigung lebenslanger Behinderung des Kindes

- unterstützende Faktoren zur Bewältigung
- Bewältigungsstrategien

## Gruppenangebot als Bewältigungshilfe

- Aufbau Angebot
- Vorstellungen über Inhalte des Gruppenangebotes
- Erwartungen an das Angebot

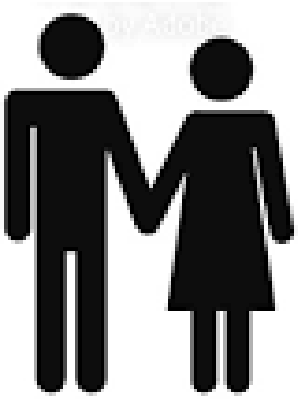
Delegation von Aufgaben
Bewältigungsstrategien
gemeinsames Coping
problemorientiertes Coping

# problemorientiertes Coping

- sportliche Tätigkeiten: Reittherapie, tanzen, spazieren gehen
- Austausch mit Freunden, dem Partner oder anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen
- Freizeitaktivitäten: Kinobesuch, shoppen, Gartenarbeit
- Besuch von Hilfsmaßnahmen: Therapien, Erziehungsberatung oder Familiencoaching

# gemeinsames Coping

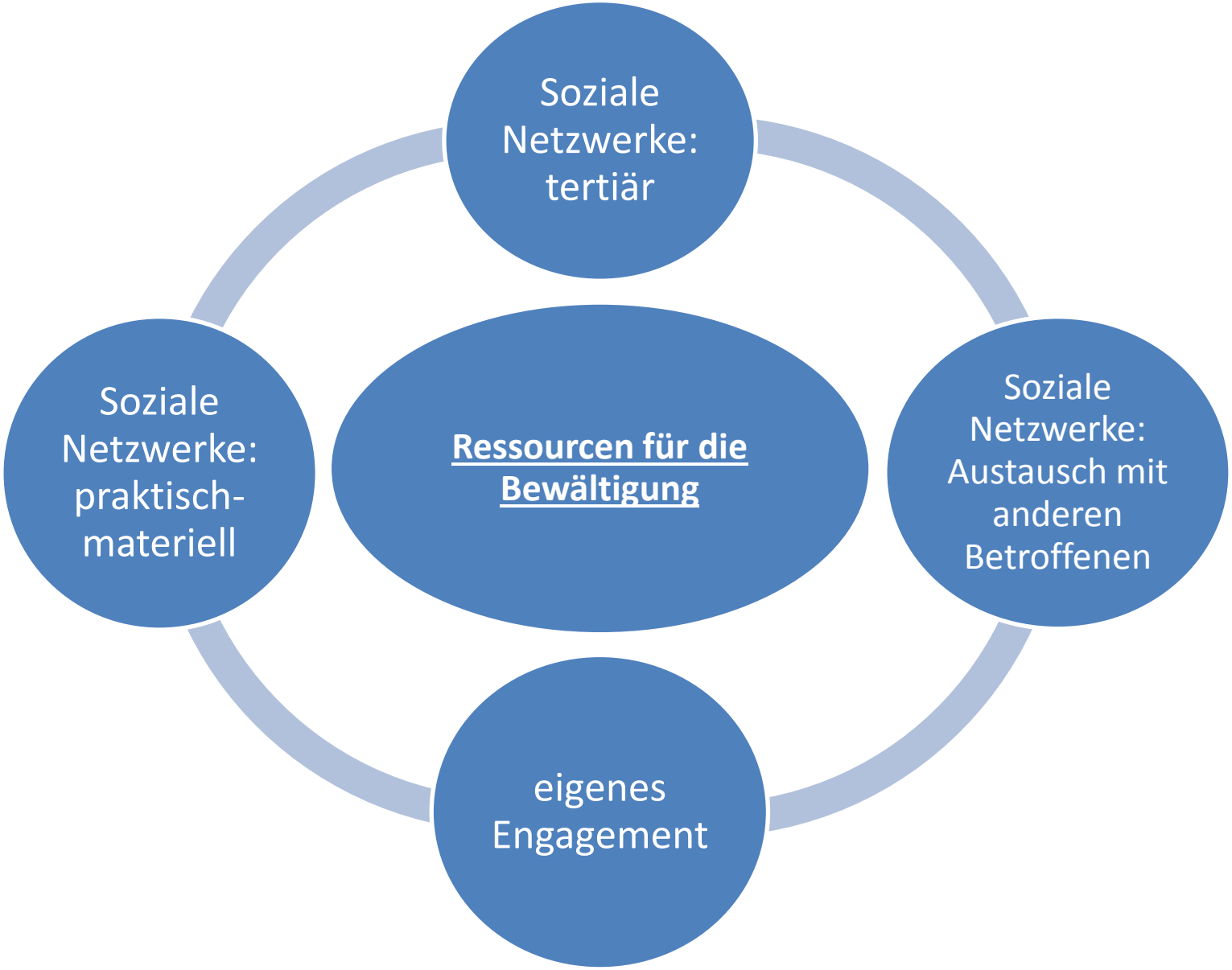
- gemeinsame Suche nach Lösungen und Strategien



- gegenseitiges Verständnis
- Konfliktsituationen gemeinsam aushalten
- Entwickeln von gemeinsamen Bewältigungsstrategien

# Delegation von Aufgaben

Der Partner schafft Entlastungsmomente für den anderen, indem er sich um die Betreuung des Kindes kümmert, sodass der jeweilig andere Partner Freizeitaktivitäten nachgehen und sich eigene Auszeiten und Freiräume schaffen kann.


Soziale Netzwerke: tertiär
Soziale Netzwerke: praktisch-materiell
Ressourcen für die Bewältigung
Soziale Netzwerke: Austausch mit anderen Betroffenen
eigenes Engagement

# eigenes Engagement

- Eltern als Fachberater
- Gründung von Arbeitskreisen oder Selbsthilfegruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- eigene Buchveröffentlichungen

# Soziale Netzwerke: praktisch-materiell

- Wochenend- und Ferienfreizeiten für die Kinder
- Integrationshelfer oder familienunterstützender Dienst
- Hilfe durch Verwandte oder Kindersitter

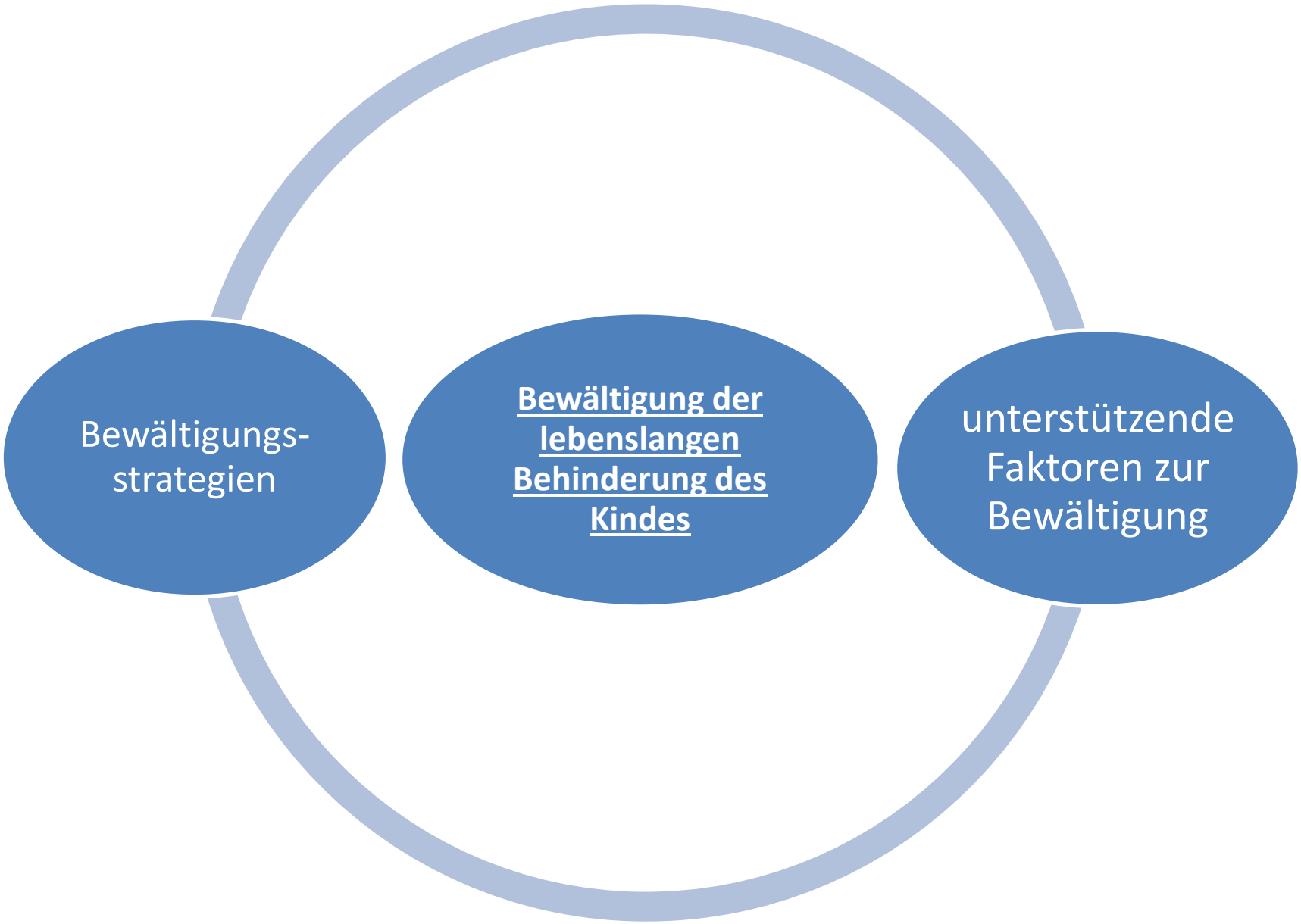
# Soziale Netzwerke: tertiär

- fachliche Unterstützung durch Fachkräfte: Fachberatung, Supervision, Frühförderung, Elterngespräche oder Therapien
- Förderung des Kindes durch Lehrende
- Ansprechpartner für Eltern

# Austausch mit anderen (Betroffenen)

- regelmäßiger Austausch mit anderen Betroffenen im Rahmen von Selbsthilfe- oder Reflexionsgruppen

→ der Austausch mit Nichtbetroffenen wurde selten genannt

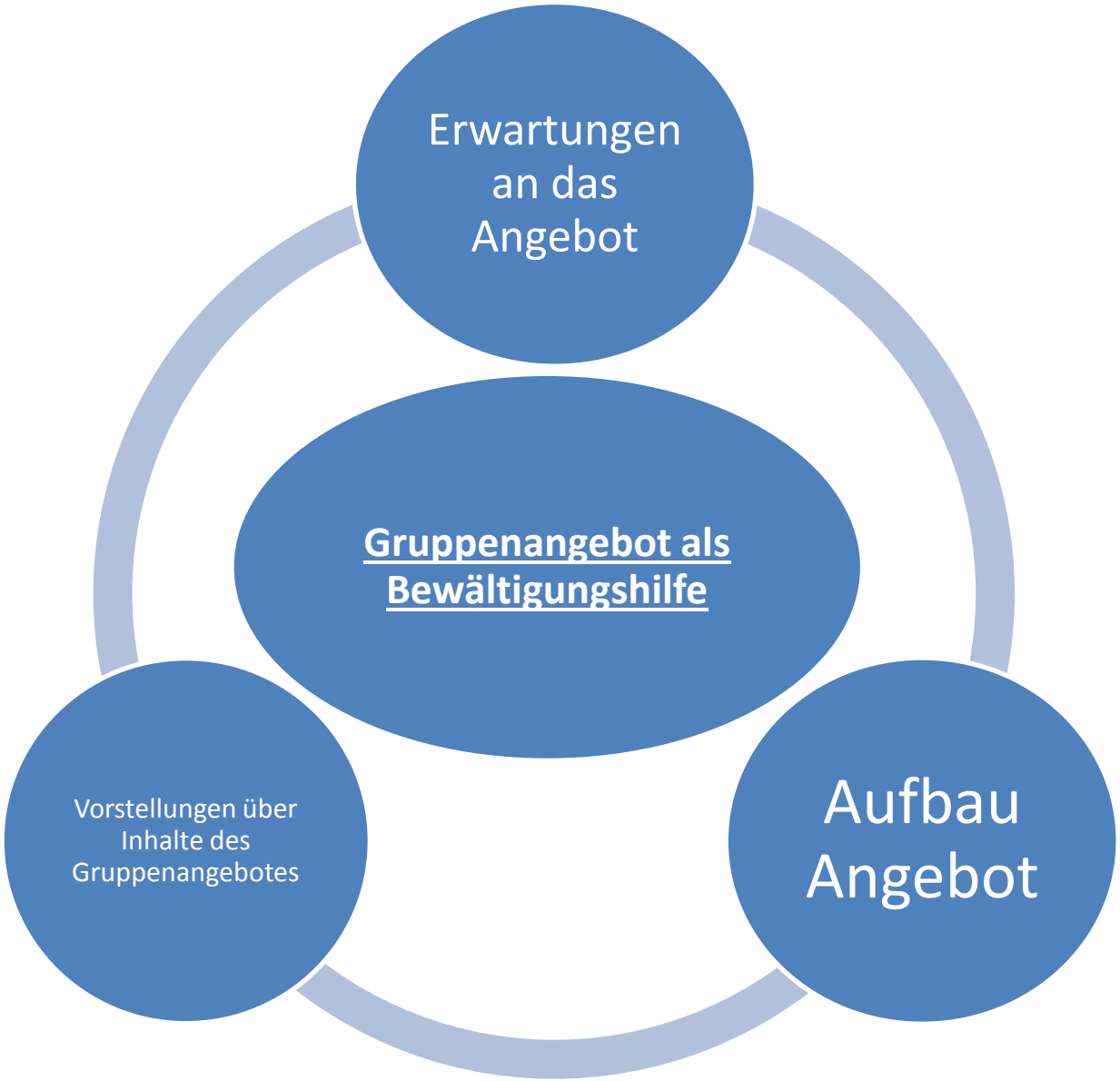

Bewältigungs-
strategien
Bewältigung der
lebenslangen
Behinderung des
Kindes
unterstützende
Faktoren zur
Bewältigung

# unterstützende Faktoren zur Bewältigung

- Gesprächstherapien, Familiencoachings, Fortbildungen
- Austausch mit Freunden oder Betroffenen
- Rundumbetreuung in der Pubertät und im Alltag
- Öffentlichkeitsarbeit zwecks der Auflösung vorhandener Stigmata im sozialen Umfeld
- Erfassen der eigenen Bedürfnisse durch Hilfsinstanzen

# Bewältigungsstrategien

- distanzierte Haltung gegenüber dem Kind
- gezielte Kontaktaufnahme zu anderen betroffenen Eltern, Verwandten oder Selbsthilfegruppen
- Aufbau eines neuen Freundeskreises
- Einlesen in Fachliteratur zu FAS
- Besuch von Seminaren, Vorträgen und Coachings, die sich mit dem Umgang und der Bewältigung der Lebenssituation mit beeinträchtigten Kindern beschäftigen


Erwartungen an das Angebot
Gruppenangebot als Bewältigungshilfe
Vorstellungen über Inhalte des Gruppenangebotes
Aufbau Angebot

# Aufbau Angebot

- Erfahrungen und Situationen schildern können sowie Themen oder Fragen ansprechen
- durch Moderator sollen Situationen besprochen, analysiert und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden
- Vermittlung von Hilfen oder Angeboten
- Input durch Fachleute

# Vorstellungen über Inhalte des Gruppenangebotes

- Fachvorträge von Referenten zu folgenden Themen:

→Stärkung der Ressourcen von Kindern und Eltern
→Erlernen von Entspannungsmethoden
→Unterstützung bei Antragsstellung
→Biographie-Arbeit

- Informationen zum Umgang mit FAS/den leiblichen Kindern

- Erlernen praktischer Handlungsanweisungen für Konfliktsituationen

- Teilnahme leiblicher Mütter

# Erwartungen an das Angebot

- Entlastung!
- Austausch mit anderen Betroffenen
- Verständnis für die Situation
- praktische Handlungsanweisungen
- Ansprechpartner, der über die Treffen hinaus zur Verfügung steht

# FAZIT

- Fachkräfte und Externe sollten im Hinblick auf FAS stärker sensibilisiert werden und Fachwissen vermittelt bekommen, um mitunter eine frühzeitige Diagnose zu ermöglichen.

- Der Aufbau eines praktischen Handlungsrepertoires sowie der Aufbau eines Gruppenangebotes für Eltern von Kindern mit FAS müssen durch Fachkräfte garantiert werden.

- Selbsthilfegruppen und Ansprechpartner müssen flächendeckend und gut zugänglich für die Eltern vorhanden sein.

- Eltern müssen nach der Diagnosestellung von FAS über das Krankheitsbild und dessen Symptome aufgeklärt und im Umgang mit den Verhaltensweisen des Kindes unterstützt werden.

- Öffentlichkeits- sowie Aufklärungsarbeit müssen der Stigmatisierung durch Fachkräfte oder Nichtbetroffene entgegenwirken.

- Fachkräfte sollten nach Volljährigkeit der Kinder Übergänge in Wohneinrichtungen vermitteln und Maßnahmen zur Verselbstständigung für das Kind anbieten.

- Konzepte der Entlastung für betroffene Eltern
- familienorientierte Maßnahmen anbieten
- Unterstützung bei bürokratischen Aspekten
- alters-und entwicklungsangepasste Aufklärung in Schulen zum Thema Alkohol in der Schwangerschaft

# Ausblick

- ergänzende qualitative sowie quantitative Studien im Bereich der Bewältigungsforschung und FAS

- Befragung der (leiblichen) Geschwisterkinder, Väter sowie Alleinerziehenden

- aufbauend zu dieser Studie die Entwicklung eines Praxismanuals, Verhaltenskonzeptes oder Gruppenangebot für Eltern, die den Prozess der Bewältigung begleiten

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!